

ernst-may-haus
im burgfeld 136
d 60439 frankfurt am main

fon +49 +69 15343883
fax +49 +69 15343881

post@ernst-may-gesellschaft.de
www.ernst-may-gesellschaft.de

Frankfurt am Main, den 1. Mai 2007

maybrief 21

Liebe Freundinnen und Freunde der ernst-may-gesellschaft,

im ersten Vierteljahr konnten wir die finanziellen und personellen Voraussetzungen für die in diesem Jahr geplanten Maßnahmen und Aktivitäten schaffen.

Vom Kulturamt der Stadt Frankfurt erhalten wir auch in 2007 wieder eine monatliche Zuwendung, von der wir im Wesentlichen die Miet- und Nebenkosten für das ernst-may-haus bestreiten können. Unser im August letzten Jahres bei der Deutschen Stiftung Denkmalschutz gestellte Förderantrag wurde leider nur zu einem deutlich reduzierten Umfang positiv beschieden. Stattdessen erhalten wir vom Landesamt für Denkmalpflege einen gegenüber dem Vorjahr verdoppelten Zuschuss. Am 14. Mai wird der Hessische Minister für Wissenschaft und Kunst den Bewilligungsbescheid über 20.000,- € bei einem Besuch im ernst-may-haus persönlich überreichen.

Für diese finanzielle, aber auch für seine fachliche Unterstützung sind wir unserem Beiratsmitglied, Herrn Hauptkonservator Dr. Christoph Mohr, außerordentlich dankbar. Wir können nun – wie ursprünglich geplant – den Austausch der Kunststoffenster und der Aluminiumhaustür gegen originalgetreue Holzfenster und eine originale Haustür noch in diesem Jahr vornehmen lassen.

Auf unserer 5. Ordentlichen Mitgliederversammlung am 30. März 2007 wurde unter anderem auch die neue Struktur der Mitgliedsbeiträge beschlossen. Neben der normalen Einzelmitgliedschaft haben wir jetzt eine Familienmitgliedschaft (70,- €) eingeführt. Ferner wurde der Personenkreis, für den der ermäßigte Beitrag von 20,- € gilt, um Erwerbslose und Mitglieder der Frankfurter Siedlungsvereine erweitert. Gerade von dieser Maßnahme erhoffen wir uns einen stärkeren Zulauf von den Bewohnern der May-Siedlungen, die bereits Mitglied in einem der Siedlervereine oder Interessengemeinschaften sind.



Anfang März dieses Jahres wurden die zeitweise ausgebauten und sorgfältig restaurierten Holzelemente der Küche wieder eingebaut. Ein interessanter Vortrag der Restauratoren begleitete dieses Ereignis. Die Frankfurter Neue Presse titelte: „Jetzt fehlt nur noch der Herd.“ Mittlerweile steht auch der aufwendig restaurierte

elektrische Herd wieder an seinem ursprünglichen Platz, und die Elektro- und Sanitärinstallationen wurden abgeschlossen. In Kürze werden noch die fehlenden Wandfliesen ergänzt sowie Decke und Wandflächen gestrichen. Die farbliche Fassung der Einbauküche soll bis spätestens 27. Juli – Ernst Mays 121. Geburtstag – fertig gestellt und der Öffentlichkeit präsentiert werden.



Letztere Woche war bereits ein Fernsighteam des HR im ernst-may-haus zu Gast und hat unsere Küche gefilmt. Anlass ist die Versteigerung einer Frankfurter Küche im Londoner Auktionshaus Sotheby's am 2. Mai 2007. Am gleichen Tag wird die Hessenschau um 19.30 Uhr den Beitrag über die Frankfurter Küche ausstrahlen.

Wir freuen uns, dass nun auch die Auktionshäuser und einige international tätige Sammler die Bedeutung der Frankfurter Küche erkannt haben. Nachdem im Herbst 2005 bei Quittenbaum in

München eine Küche für über 20.000,- € versteigert wurde, steht nun eine Küchenzeile aus einer der Professorenwohnungen der Nervenklinik in Frankfurt-Niederrad (Architekt Martin Elsaesser) bei Sotheby's in London zu Versteigerung an. Wir sehen diese Entwicklung mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Die zunehmende Wertschätzung der Frankfurter Küche in der Fachwelt führt hoffentlich dazu, dass nicht auch noch die wenigen in den Frankfurter Siedlungen verbliebenen Küchen auf dem Sperrmüll landen. Bedauern würden wir allerdings, wenn wir bei unseren regelmäßigen Aufrufen, der ernst-may-gesellschaft für ihr Musterhaus Einrichtungsgegenstände aus den 1920er Jahren zur Verfügung zu stellen, künftig mit hohen Preisforderungen konfrontiert würden.

Parallel zu der Fertigstellung der Küche haben wir die Rekonstruktion des Hausgartens nach den Originalplänen des von May beauftragten Gartenarchitekten Leberecht Migge in Angriff genommen. Unterstützt werden wir dabei vom Grünflächenamt der Stadt Frankfurt und einer ehrenamtlich tätigen Architektin, die uns vom Frankfurter Büro Aktiv vermittelt wurde.

Die Veranstaltungsaktivitäten der ernst-may-gesellschaft begannen in diesem Jahr bereits am 15. Januar mit einer Podiumsdiskussion zum Thema „Streit um die Großmarkthalle - Wie umgehen mit dem kulturellen Erbe?“ Die sehr gut besuchte Diskussionsrunde im alten Literaturhaus in der Bockenheimer Landstraße, mit Prof. DW Dreyse, Dr. Konrad Elsaesser und Dr. Eckhard Herrel als Gästen, fand in allen drei Frankfurter Zeitungen ein beachtliches Echo. Die ernst-may-gesellschaft hatte schon im vergangenen Jahr in Presseerklärungen zu dem geplanten Umbau und Teilabriss der Großmarkthalle von Martin Elsaesser Stellung bezogen.

Im Rahmen unserer regelmäßigen mayführungen durch die Frankfurter Siedlungen erläuterte die Kunsthistorikern Helen Barr am 21. April rund 30 sehr interessierten Teilnehmern die



Geschichte und die Besonderheiten der Hellerhof Siedlung von Mart Stam.

Für unsere Geschäftsstelle, die sich seit Oktober letzten Jahres im ernst-may-haus befindet und regelmäßig mittwochs besetzt ist, suchen wir noch personelle Verstärkung. Behilflich bei

der Suche nach ehrenamtlich tätigen Kräften ist uns das Büro Aktiv sowie die Werkstatt Frankfurt, die berufliche Maßnahmen fördert.

Wir freuen uns über jede Art von Unterstützung und aktiver Mitarbeit bei der Verwirklichung der gesetzten Ziele. Bitte nehmen Sie Kontakt zu uns auf, wenn Sie Anregungen oder Fragen zu unserer Arbeit haben.

Mit vorsommerlichen Grüßen

Ihre ernst-may-gesellschaft e.v.

Handwritten signature of Eckhard Herrel.

Dr. Eckhard Herrel
Vorstandsvorsitzender